

Trotz Umleitungen ein schöner Tag! **Förderverein Stadtmuseum fuhr in die Pfalz**

Eingeweihten war es schon länger klar: „Der Förderverein Stadtmuseum fährt (wieder) in die Pfalz!“ Am Samstag, 16. September 2017 fuhr der Förderverein des Stadtmuseums dann auch erwartungsgemäß in die Pfalz. Die Stimmung der knapp 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer war wie immer gut, zumal sich ab der Rheinbrücke bei Ludwigshafen die Sonne am Himmel zeigte und der Morgendunst schnell vom Himmel verschwand. Bald war an einer alten Weinpresse unweit von Edenkoben ein bereits bei der Vorfahrt ausgewählter Platz wieder gefunden, wo sich die Reisetilnehmer mit einem Frühstück und jeweils einem kleinen Fläschchen Wein vom Deutschen Weintor, auf den abwechslungsreichen Tag einstimmten. Zuvor hatte der Vorsitzende, Hans J. Wiescholke, die Reisegruppe begrüßt und – dass war sicher ein „Muss“ – darauf hingewiesen, dass die heutige Fahrt erstmals ohne den im letzten Jahr verstorbenen Heinrich Ilse stattfand. Museumsleiter Jürgen Volkmann hatte es sich nicht nehmen lassen, trotz einer OP an der Hand, die am Vortag erfolgte, „natürlich“ dabei zu sein!

Nach der erfolgten Stärkung wurde das erste Ziel, das in der Nähe liegende Hambacher Schloss, die Wiege der deutschen Demokratie, erreicht. Nach einigen Treppen, die zum Vorplatz des Schlosses führten, gingen die Teilnehmer in das vor einigen Jahren gründlich renovierte Schloss hinein. Es erfolgte eine lehrreiche und dennoch nicht trockene Führung, die wegen der Größe der Reisegruppe durch drei „Führer“ durchgeführt wurde. Schwarz-Rot-Gold so erfuhren die Reisetilnehmer, ist der „Urmutter“ der heutigen deutschen Nationalflagge geschuldet, die luftdicht unter Glas, wie eine Reliquie aufbewahrt wird. Natürlich sind die Farben im Laufe der vielen Jahrzehnte verblasst – doch mit etwas Fantasie – konnte man sich die ursprünglichen Farben vorstellen. Im Mittelpunkt der Führung stand einmal mehr das so genannte „Hambacher Fest“ von 1832, wo damals vor einer gewaltigen Kulisse von fast 30.000 Menschen die Presse und Redefreiheit gefordert wurden! Nach dieser interessanten Führung durch die Jahrhunderte, ging es weiter in Richtung der Felsen-Burgruine „Drachfels!“ Doch die Gruppe, obwohl die Fahrt gut vorbereitet wurde, hatte die vielen inzwischen eingerichteten Umleitungen nicht ins Kalkül ziehen können – und musste schon ein

wenig „herumirren“, bis wieder die vorgesehene Route befahren werden konnte! Es ist halt so wie es ist, vermittelte der Vorsitzende Hans J. Wieschollek über den Bus-Bordfunk, in die vielen kleinen Örtchen geht jeweils nur eine Straße herein – und die war in einigen Fällen versperrt. Doch der „Hindernisparkur“ trübte die Stimmung der „Truppe“ nicht, so dass man sich erst einmal ein ausgiebiges Essen in der Busenberger Waldhütte am Drachenfels gönnte.

Inzwischen hatte sich etwas ereignet, das im Wörterbuch des Fördervereins seit nun 19 Jahren nicht mehr existierte: Regen! In einer eilig einberufenen „Vorstandssitzung“ und einer Befragung einiger Teilnehmer beschloss man in der gemütlichen und gastlichen Pfälzer Waldhütte zu bleiben, zumal das weitere Ziel nach einer telefonischen Befragung ebenfalls vom plötzlichen Regen heimgesucht wurde. Ausreichen gestärkt und erneut motiviert, fuhr die Reisegruppe nach Kallstadt, dem letzten Ziel der Herbstfahrt des Fördervereins. Kallstadt hatte in den letzten Jahren einen regelrechten Hype mitmachen müssen, weil dort das Haus der Vorfahren des amtierenden US-Präsidenten, Donald Trump, noch heute steht. Wenige Häuser weiter steht noch das Haus der Familie Heinz, besser heute in den USA als der Produzent von Ketchup bekannt und wahrscheinlich auch berühmt ist. Das Interesse der Gruppe hielt sich deutlich in Grenzen und so entschloss man sich gleich zur Tagesordnung, sprich: sich dem Abendessen zuzuwenden! Dieses stellte die Reiseteilnehmer aus Groß-Gerau deutlich zufrieden, so dass man mit dieser Stimmung wenige Stunden später in Groß-Gerau eintraf. Fazit: Das war ein schöner Tag!